

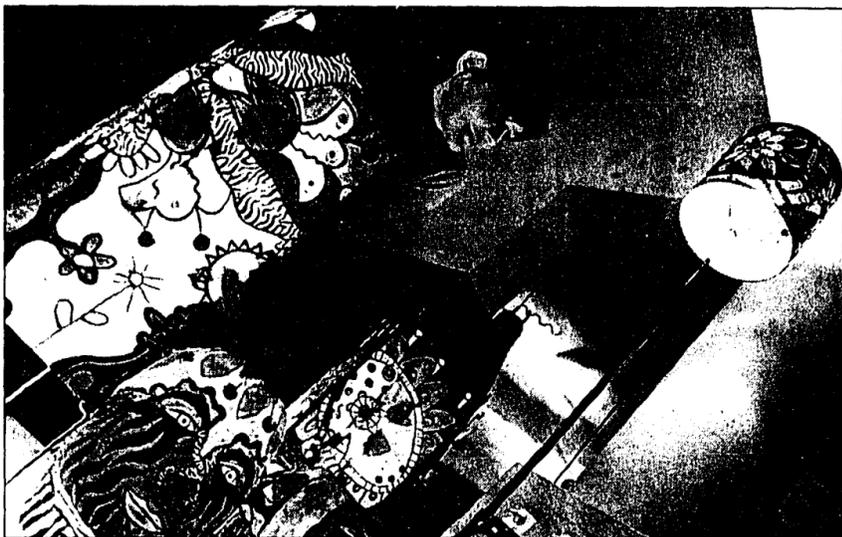
Alles Farbe, oder was?

Ursula Wolf zeigt Lampen und (Licht)objekte im Möbelhaus Thöny in Schaan

Manche mögen's schwarz-weiss. Ursula Wolf schöpft als Gestalterin lieber aus dem Vollen. Ihre üppigen Erdfrauen, verzauberten Vögel, verspielten Blumen sind alles handgefertigte Einzelstücke. Ob sie aber auf filigranem Eisendraht schweben oder über Lampenschirme und (Licht)objekte tanzen – eines haben sie gemeinsam: Sie leuchten in allen Farben des Regenbogens...

Dagmar Oehri

«Farbe ist mein Naturell», sagt die 36-Jährige. «Ich liebe Farben, sie tun mir gut, drücken einfach meine lebensbejahende Haltung aus. Schwarz und Weiss spielen höchstens als Kontrastfarbe eine Rolle. Ich brauche sie eher bei der Vorarbeit. Das ist die Knochenarbeit, ein Aufwand, der sein muss», erklärt Ursula Wolf. «Mit Farbe jonglieren ist das, was mir



Derzeit zeigt Ursula Wolf Lampen und (Licht)objekte im Möbelhaus Thöny in Schaan. (Bild: Ingrid)

Spass macht. Am liebsten auf unebenen, dreidimensionalen Flächen.»

Farbe ist Lust

Die Ausstellung bei Möbel Thöny in Schaan zeigt einen

kleinen Querschnitt von Ursula Wolfs Schaffen: Geleisterte Köpfe, die mit einem fix angebrachten Spot zu dekorativen Lichtquellen werden; märchenhaft anmutende Vögel, zum Teil aus Draht, zum Teil gekleis-

tert; mit knackigen Acrylfarben bemalte Lampenschirme; eine «Bauchschale» als kreative Weiterverwendung des Gipsabdrucks einer ihrer Schwangerschaften; plastische Bilder mit sinnlichen Erdfrauen; Skulptu-

ren. In ihrem momentanen «Atelier», wegen der noch kleinen Kinder in den eigenen vier Wänden, erleben BesucherInnen erst recht ihr buntes Wunder: Wände in allen Pastellfarben, handbemaltes Keramikgeschirr, dekorativ verzierte Lichtschalter, üppige Tänzerinnen, am Boden oder auf Möbeln sitzend.

Farbe ist Leben

Woher nimmt Ursula Wolf ihre sprudelnden Ideen? Und woher die Zeit bei drei quirligen Kindern? «Die kreative Ader war schon während meiner Zeit als Kindergärtnerin viel stärker ausgeprägt als die musische», sagt Ursula Wolf, die sich in vielen Kursen im In- und Ausland weiterbildet, sich aber auch immer wieder autodidaktisch Neues beibringt. «Die Ideen kommen mir während des Tages. Ich halte Augen und Ohren offen, während meiner Aerobic-Stunden, beim Spazieren gehen mit den Kindern, beim täglichen Erzählen einer von mir erfundenen Gute-Nacht-Geschichte

«Auch wenn die Familienfrau manchmal vom eigenen Atelier träumt, von grösseren Arbeiten, zum Beispiel mit Polyester, und ihre Kreativität immer erst abends ausleben kann, weiss sie, dass ihre Zeit noch kommen wird, dass sich mit dem zunehmenden Alter ihrer Kinder andere Wege öffnen werden. «Meine Kinder tun meiner Kreativität sehr gut. Sie hemmen mich nicht, höchstens zeitlich», erklärt sie bestimmt. Und wirkt dabei wie eine Überschrift aus ihrer ersten Werkmappe: Fröhlich und frei.

Wer ein wenig vom bunten Lebensgefühl erhaschen möchte oder einfach nur einen schönen, einzigartigen Deko-Gegenstand für seine Wohnung sucht, schaut in den kommenden drei Wochen bei Möbel Thöny in Schaan vorbei. Ungefähr so lange dauert sie noch, die Ausstellung, bei der wirklich alles Farbe ist. Das garantieren wir – schwarz auf weiss.

Wo gibt's was die nächsten Tage?

Der Liechtensteiner Volksblatt-Kultur-Informationen-Service

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER
 Vaduzer Saal, 20 Uhr: Tokyo String Quartet mit Elisabeth Leonskaja (Klavier) spielen Werke von Beethoven und Schumann.
 Schauspielhaus Zürich, Schiffbau (Nähe Escher Wyss Platz), 20 Uhr: Lesung zum 10. Todestag von Friedrich Dürrenmatt (z.T. unveröffentlichte Texte).
 Festspielhaus Bregenz, 20 Uhr: Giuseppe Verdi Galaabend mit der Grossen Oper Polen in Starbesetzung. Vorverkauf: 0043 5574 49590.
 Spielboden Dornbirn, 21 Uhr: Salsa Night.
 20 Uhr, Hotel Schlössle, Vaduz: Das LiGa mit «Hirsch und Wurscht». Weitere Vorstellungen: 16. und 17. Dezember Karten: werktags von 9 bis 11 Uhr unter 262 80 82.
 Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz, 19.30 Uhr, Vortrag von Petra Nachbauer: «Cat, Fido, Horse, Lizard, Mother Monkey – Rhino. Ein Bestiarium intellektueller Weiblichkeit um Norman Douglas. Im Rahmen der Ausstellung seltener Bücher

von Norman Douglas.
 Schauspiel Zürich, Schiffbau (Nähe Escher-Wyss-Platz), 20 Uhr: «Der Messias» von Patrick Barlow, Regie Nikola Weisse. Weitere Vorstellungen: 16., 17. und 23. Dezember Kartenvorverkauf: 01 265 58 58.
 Theater am Kornmarkt Bregenz, 19.30 Uhr: «Ein seltsames Paar», Komödie von Neil Simon. Kartenvorverkauf Tel 0043 5574 49590.
 Theater am Kornmarkt Probenbühne, Bregenz, 19.30 Uhr: «Die Zollache. Ein Steinhaus» von Ulrike Hutter. Weitere Vorstellungen 15., 16. Dezember Kartenvorverkauf Tel 0043 5574 49590.

FREITAG, 15. DEZEMBER

Theater am Saumarkt, Feldkirch, 20.15 Uhr: European Jazz mit Norbert Dehmke (Tenor-, Sopransax, Flöte, Piccolo, Bassquerflöte), Andieh Merk (Schlagzeug) und Günther Schreiber (7-saitige Gitarre).
 Spielboden Dornbirn, 20.30 Uhr: «Dog Eat Dog und Shlong», Crossover.
 Fabriggli Buchs, 20.30 Uhr:

Kabarett mit «Hinternet», Programm der Altstätter Schimpfeniker.
 Ab 14 Uhr Eröffnung des Schaaner Dorfmuseums (in der Galerie DoMus), Rathaus Schaan
 Hinterbühne Festspielhaus Zürich, Theater Kosmos zeigt: «Kochen mit Elvis». Weitere Vorstellungen: 16. und 17. Dezember Kartenvorverkauf: 0043 5574 44034.
 Tonhalle Zürich, 20 Uhr: Rossini, Copland, Dvorak, Tonhalle Orchester, Leitung Michael Stern, Solist Michael Reid (Klarinette). Kartenvorverkauf Tel 0041 1 206 34 34.
 Schauspiel Zürich, Schiffbau (Nähe Escher-Wyss-Platz), 20 Uhr: «Polaroids» von Mark Ravenhill, Regie Falk Richter. Weitere Vorstellungen: 20. und 21. Dezember Kartenvorverkauf: 0041 1 265 58 58.

SAMSTAG, 16. DEZEMBER

Tangente, Eschen, 15 bis 18 Uhr: Ausstellung mit Arbeiten von Petra Blum (nur heute und morgen, 17. Dezember, von 11 bis 16 Uhr).

Galerie Altesse, Nendeln, 19.30 Uhr: Vernissage mit Arbeiten von dem in Nendeln geborenen Maler Thomas Kranz
 Spielboden Dornbirn, 20.30 Uhr: Jiddische Lieder mit Erdmüte Schlusnus und Barry Cohen
 Altes Kino Mels, 21 Uhr: «Put on the groove!» Konzert mit Connected People, die Gemeinschaft zweier relativ neuer Bands aus Sargans und Chur.
 Theater am Kornmarkt Bregenz, 18 Uhr: «Der Zauberturm», ein getanztes Ballettmärchen der Bodensee-Juniorcompagnie Lindau Bodenseekreis.
 Schauspiel Zürich, Schiffbau (Nähe Escher-Wyss-Platz), 20 Uhr: Premiere und Uraufführung von «Pussy, König der Piraten» nach Kathy Acker. Regie Anette Kuss. Weitere Vorstellungen 17. bis 19. und 23. Dezember Kartenvorverkauf: 0041 1 265 58 58.

SONNTAG, 17. DEZEMBER

Pfarrkirche Schaan, 16 Uhr: Bach Weihnachtsoratorium mit dem Rheinberger Chor und dem Symphonie Orchester Liechten-

stein, Leitung Albert Frommelt
 Kirchner Museum Davos, Sonderausstellung: Die Expressionisten-Sammlung Martha und Paul Rautert: «Nolde, Schmidt-Rottluff und ihre Freunde». Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr.
 Dom St. Nikolaus Feldkirch, 11 Uhr: Wiltener Sängerknaben.
 TaKino, Schaan, 17 Uhr: KinderTheaterWerkstatt: «Simsalawich! Türe öffne dich».
 Fabriggli Buchs, 17 Uhr: Lied und Poesie. Peter Bernhard (Tenor), Bruno Leuschner (Klavier) und Bruno Reidl (Schauspieler) präsentieren ausgewählte Musik der Romantik und Texte von Heinrich Heine.
 Schauspiel Zürich, Schiffbau (Nähe Escher-Wyss-Platz), 12 Uhr: «Rede» mit Urs Widmer. Anschliessend Diskussion mit Urs Widmer, Christoph Schlingensiefel, Mathias Greffrath. Kartenvorverkauf: 0041 1 265 58 58.

MONTAG, 18. DEZEMBER

Triesner Saal, 20 Uhr: Weih-

nachtskonzert mit den Glory Gospel Singer.

DIENSTAG, 19. DEZEMBER

Festspielhaus Bregenz, 19.30 Uhr: Rudi Durnig – Jede Sekunde – Romeo und Julia. Weitere Vorstellungen: 20. Dezember

MITTWOCH, 20. DEZEMBER

Villa Claudia Feldkirch, 19 Uhr: Vernissage «Kunst als Dialogmittel zwischen Kulturen». Der Marokkanische Verein in deutschsprachigen Ländern zeigt Werke von Khatib, Fari, Zayh und Bounailat.
 Landeskonservatorium Feldkirch, 19.30 Uhr: «Vokalmusik», Konzert zum Bachjubiläum
 Fabriggli Buchs, 14 Uhr: «Sand auf der Zunge», ein wüstenheisses Theatermärchen für Kinder ab sechs Jahren.
 Theater am Kornmarkt, Bregenz, Probenbühne, 19.30 Uhr: «Jacke wie Hose» von Manfred Karge. Weitere Vorstellungen 21., 29. und 30. Dezember Vorverkauf Tel 0043 5574 49590

REKLAME
Dezember 2000
 Do, 14. Dez., 20 Uhr, Vaduzer-Saal
Tokyo String Quartet
 mit Elisabeth Leonskaja (Klavier)
 So, 17. Dez., 16 Uhr,
 Pfarrkirche Schaan
J. S. Bach: Kantaten I-III aus dem Weihnachtsoratorium
 Leitung: Albert Frommelt
 Die Liechtensteiner Landesbank präsentiert das Tak-Kinder- & Jugendtheater
 Mi, 20. Dez., 14 Uhr, TaKino
Jorinde und Joringel
 mit dem Puppentheater Bleisch
 Vorverkauf (00423) 237 59 69
 Montag-Freitag 10-18 Uhr
 Fax (00423) 237 59 61
 E-Mail vorverkauf@tak.li
 theater am kirchplatz

TAKINO
THE WINSLOW BOY – Laut und leise
 Vordergründig besehen handelt «The Winslow Boy» von einem juristisch geführten Kampf um Gerechtigkeit: Ein junger britischer Navy-Kadett, wohlherzogenes Söhnchen aus gutem Haus, wird beschuldigt, Diebstahl begangen zu haben. Er flieht von der Anstalt, worauf sein Vater das gesamte Familienvermögen, die Mitgift seiner Tochter Catherine, die Seelenruhe seiner Gattin und seine eigene aufs Schwerste strapaziert, um die Unschuld seines Sohnes beweisen zu können. Kein Fall ist schliesslich unbedeutend genug, um nicht mit Hilfe eines gerissenen Anwalts (Jeremy Nort-

ham) zu einer Staatsaffäre anzuwachsen zu können. Somit dreht sich «The Winslow Boy» gleichzeitig um Fragen nach Sinn, Unsinn und Eigendynamik einer solchen Anstrengung – zumal der Sohn problemlos in einer anderen Schule unterkommt und sich bald kaum mehr für den Prozessverlauf interessiert.
 «The Winslow Boy» ist ein subtiles, in delikater satten Farben inszeniertes Kammerstück, aus dem alles Laute verbannt ist. Doch obwohl David Mamet einmal mehr mit grosser Zurückhaltung – und einer Reihe hervorragender Schauspielern – inszeniert, entfaltet sein Film eine eigentümliche Intensität. Selbstbeherrschung ist in dieser bürgerlichen Welt schliesslich das halbe Leben, unbotmässige Gefühle lassen

sich nur aus Nebenbemerkungen und diskreten Gesten ablesen. Gerade das macht die sich anbahnende Liebesgeschichte zwischen Catherine und Sir Robert Morton spannend. Mit einer Mischung aus vollendeter Diskretion und unzählbarem Temperament nähern sich die Suffragette (engl. Frauenrechtlerin) und der Staranwalt: zwei intellektuell Ebenbürtige, die sich nicht so schnell in die Karten blicken lassen. In den Hauptrollen dieses hochgelobten, ebenso bewegenden wie bemerkenswerten Dramas spielen Nigel Hawthorne, Jeremy Northam, Rebecca Pidgeon und Gemma Jones.
 «The Winslow Boy» ist von heute Donnerstag bis Sonntag jeweils um 20 Uhr im TaKino zu sehen. Filmclub Frohsinn

Heine-Preis an Autor W.G. Sebald
 DÜSSELDORF: Der in Grossbritannien lebende deutsche Schriftsteller und Literaturwissenschaftler W.G. Sebald hat am Mittwoch den angesehenen Düsseldorfer Heinrich-Heine-Preis erhalten. Der Autor machte sich einen Namen mit Prosawerken wie «Schwindel. Gefühle» und dem Band «Die Ringe des Saturn». Unter dem Titel «Logis in einem Landhaus» legte Sebald Autorenporträts von Gottfried Keller bis Robert Walser vor. Mit seiner suggestiven Prosa stelle sich der Schriftsteller bewusst in den Dienst der Arbeit an der Erinnerung und verteidige damit das «Bild des Menschen», und te die Jury. Die seit 1972 vergebenen Auszeichnungen erstmals mit 25 000 Euro dotiert und würdigen Persönlichkeiten verliehen, die durch ihr geistiges Schaffen im Sinne der Grundannahmen des Menschen für die sich Heine eingesetzt hat, gewirkt haben. Der Preis wurde dem seit drei Jahrzehnten in Norwich lehrenden Wissenschaftler am 20. Geburtstag des aus Düsselndorf stammenden Dichters Heinrich Heine überreicht. Sebald wurde 1944 in Wernberg-Altdorf geboren, hat ein Studium in der Schweiz absolviert und im Anschluss an die Universität in München als Dozent für Anglistik in Novara gearbeitet. Die Jury, die seit 1972 vergebenen Auszeichnungen erstmals